

Ruswil: am Samstag ist nationaler Spitex-Tag

Schwierige Personalsuche bei Spitex

Mit einem nationalen Spitex-Tag will die Organisation am nächsten Samstag auf sich aufmerksam machen. Denn während die Aufträge zunehmen, hat die Spitex zunehmend Mühe, genügend Mitarbeitende zu finden. Auch in Ruswil sucht man gut ausgebildetes Personal.

Stefan Schmid

«Gute Pflege heisst: Flexibilität» - dieses Motto hat sich die Spitex zum nationalen Aktionstag verpasst. Um Mitarbeitende zu finden, präsentiert sich deshalb auch die Spitex Ruswil als flexibler Arbeitgeber. Der Leitsatz bedeute aber auch, den Herausforderungen in der spitalexternen Pflege flexibel zu begegnen, sagt Eveline Wick, welche die Spitex Ruswil seit Juli leitet. Das heisst: steigende Lebenserwartung und oft ein längeres, selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Oft werden heute Patientinnen und Patienten früher aus einer Spitex entlassen und benötigen zu Hause mehr Pflege.

Zunehmende Aufträge

Rund 30 Mitarbeitende, alles Frauen, sind für die Spitex Ruswil im Einsatz, alle arbeiten in einem Teilzeit-Pensum zwischen 30 und 80 Prozent. Vor zehn Jahren waren es noch 23 Mitarbeiterinnen. Doch während die Aufträge zunehmen, wird es zunehmend schwieriger, dafür genügend ausgebildete Mitarbeitende zu finden. Gesucht sind insbesondere Pflegefachfrauen/-männer FH/HF. Schon seit einiger Zeit ist bei der Spitex Ruswil eine Stelle ausgeschrieben, bisher ohne Erfolg. «Manchmal warten wir lange auf eine passende Bewerbung», sagt Eveline Wick. Anderen Spitex-Organisationen gehe es ähnlich. Umso wichtig sei, dass man als Arbeitgeber attraktiv sei. «Wir bieten die Möglichkeit, mit einem tiefen Pensum Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen», hebt die Spitex-Leiterin die Vorteile hervor. Einige ihrer Mitarbeite-

rinnen helfen daheim auf dem Hof mit oder haben ein Hobby, das sich gut mit den Einsätzen kombinieren lässt. In der monatlichen Planung wird versucht, möglichst viele Wünsche zu berücksichtigen. Doch Flexibilität brauche es beidseitig, sagt Eveline Wick. Wenn es kurzfristig neue Klienten gebe oder eine Mitarbeiterin wegen Krankheit ausfalle, sei man in der Planung gefordert. Dank einem tollen Team finde sich jedoch immer jemand, der einspringe.

Aufgaben mit viel Eigenverantwortung

Das Image der Spitex hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Waren die Vorgängerorganisationen früher viel als Familienhelfer tätig, die insbesondere Haushaltarbeiten machten oder beim Duschen halfen, sind die Anforderungen an die Mitarbeitenden stark gestiegen. Heute ist die Mehrheit der Einsätze pflegerisch mit teils komplexen Fällen. Gefragt ist viel Eigenverantwortung. Eveline Wick betont darum: «Wer gerne selbstständig arbeitet, ist bei der Spitex richtig.» Zwar könne man sich bei Unsicherheiten immer mit Fachpersonen austauschen, vor Ort bei einem Patienten müsse man jedoch viel selber entscheiden. Auch eine gute Kommunikation sei wichtig. Nicht nur mit der pflegebedürftigen Person, sondern stets auch mit den Angehörigen, denen bei der Pflege daheim eine wichtige Rolle zukommt. «Unsere Einsätze erfolgen immer im Austausch mit dem gesamten Betreuungsnetz des Klienten.»

Zusatzausbildung zur Wundexpertin

Diese «ganzheitliche Betreuung» von jungen Erwachsenen bis zu Personen im hohen Alter empfindet Spitex-Mitarbeiterin Monika Helfenstein als «sehr sinnhaft». In der Betreuung gehe man mit den Klienten über längere Zeit eine Beziehung ein, arbeite mit dem ganzen Familiensystem und



Spitex-Mitarbeiterin Monika Helfenstein bei einem Einsatz in der Wohnung von Klient Hans Buchmann. Fotos Stefan Schmid



Eveline Wick
Geschäftsführerin Spitex Ruswil

«Manchmal warten wir lange auf eine passende Bewerbung.»

der Familienbetreuung vereinbaren. Die 48-Jährige wohnt mit ihrer Familie in Wertheim. Neben dem 40 Prozent-Pensum in Ruswil arbeitet sie zusätzlich als Wundexpertin im LUKS Wolhusen.

Mitarbeiterinnen spüren viel Wertschätzung für die Arbeit

Ihr gefalle die ganzheitliche Sicht auf pflegende Personen, die es bei der Spitex brauche, sagt Manuela Stadelmann. Zudem spüre sie viel Wertschätzung für ihre Arbeit. Kein Einsatz sei gleich wie der andere. So wisse man nie, was einem in der Wohnung genau erwarte. Manchmal braucht es bei der Pflege darum auch Kreativität: «Der Mann einer Patientin hat selber einen Infusionsständer gebastelt.» Oft habe man mit einsamen Leuten zu tun. Der Spitex-Besuch sei da besonders willkommen. Es gebe auch belastende Situationen, etwa wenn man einem Krebspatienten nicht mehr helfen könne. Doch im Team bespreche man das und helfe einander.

Projekt für Zusammenarbeit der Spitex-Organisationen

Für die palliative Betreuung ist der Aufbau einer überregionalen Organisation im Gang. Auch die Spitex Ruswil ist involviert. Diese Fälle sind teils hochkomplex und brauchen viel Wissen und Erfahrung. Zunehmen wird laut Eveline Wick auch der Bedarf an psychiatrischer Betreuung zu Hause. Diese Entwicklungen fordern die Organisation wie auch die Mitarbeitenden. Neben einer zunehmenden Professionalisierung braucht es auch Weiterbildungen für das Personal. Um den steigenden Anforderungen an die Spitex auf der einen Seite und dem Fachkräftemangel auf der anderen Seite zu begegnen, haben acht lokale Spitex-Organisationen, mit dabei sind auch jene aus dem Rottal, ein Projekt gestartet. Unter dem Namen «Spireg+» wird ein Zusammenschluss diskutiert. Damit soll die Personalsuche und die Ausbildung von neuen Mitarbeitenden zukünftig verbessert werden.

Inserenten informieren

Buttisholz: Huber Kontech AG

Lehrstellentag

Am Samstag, 14. September, veranstaltet die Huber Kontech AG von 9 bis 11 Uhr ihren Lehrstellentag. An diesem Tag stellt die Firma den zukünftigen Lernenden folgende Berufe vor: Metallbauer/in EFZ; Metallbaukonstrukteur/in EFZ; Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ und Logistiker/in EFZ. Die Huber Kontech AG freut sich darauf, Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Ge-

schwister, Paten und weitere Begleitpersonen um 9 Uhr willkommen zu heissen. Während der Veranstaltung werden die verschiedenen Berufsfelder, Tätigkeiten und Ausbildungsmöglichkeiten präsentiert und der Tag wird mit einem Imbiss abgeschlossen. Die Huber Kontech AG freut sich auf zahlreiche Anmeldungen über das Anmeldeformular: www.huber-kontech.ch/lehrstellentag. PD



Spannende Einblicke beim Lehrstellentag der Huber Kontech AG. Foto zvg

Buttisholz: beck konzept AG

Im Rennfieber



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beck konzept erleben viel Tempo. Foto zvg

Zum Geschäftsausflug der beck konzept AG am 30. August, zeigte sich der Sommer von seiner besten Seite. Bereits früh morgens trafen sich die Teilnehmenden zur Begrüssung zu Kaffee und Gipfeli. Im Anschluss machte sich das Team gemeinsam auf zum Drivingcenter Event Seelisberg. Nach einer kurzweiligen Fahrt im Car, hiess es für die Teilnehmenden bei den «Sommer Games» Geschicklichkeit, etwas Biss und Teamgeist zu beweisen. In abwechslungsreichen Disziplinen - von Balanceübungen mit dem Stapler über rasante

Drifts im Rennauto bis hin zu einer lehrreichen Schnee- und Eis-Simulation - durfte jeder sein Können unter Beweis stellen. Auch kulinarisch wurde im Blockhaus-Rustico einiges geboten. Nach einem gemütlichen Mittagessen und regem Austausch war es an der Zeit, die Rückfahrt anzutreten. Ein kurzer Zwischenstopp für einen Spaziergang zur Marienhöhe, mit atemberaubendem Blick auf den Urnersee, rundete das Programm perfekt ab. Der Tag fand seinen Abschluss im Winkel 49° mit gemütlichem Beisammensein. PM

Anzeige



Die Mitte

«Die BVG-Reform hilft, die Rentenlücke für Frauen und Teilzeitarbeitende zu schliessen.»

Andrea Gmür
Ständerätin, Die Mitte, Luzern

BVG-Reform
www.ja-bvg.ch

JA
22. September 2024

Komitee Ja zur BVG-Reform,
c/o Schweizerischer Arbeitgeberverband, Marktgasse 25, 3011 Bern



LESERBILDER
Schicken Sie uns Ihre schönsten Bilder an:
redaktion@rottaler.ch